



Zentrum für
Qualitätssicherung
und -entwicklung

Mit dem kollegialen Audit die Vorteile von Systemakkreditierung und Audit zusammenführen – das Mainzer Experiment

Prof. Dr. Uwe Schmidt, Elisabeth Springer

Plenumstagung Gutachter/innen-Netzwerk, Mainz, 6.10.2016



JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ

-
1. Erfahrungen mit Verfahren der internen und externen Qualitätssicherung
 2. Prämissen für das Verfahren des Kollegialen Audits
 3. Ausgestaltung der externen Kollegialen Audits
 4. Ausgestaltung der internen Kollegialen Audits



- 1. Erfahrungen mit Verfahren der internen und externen Qualitätssicherung**
2. Prämissen für das Verfahren des Kollegialen Audits
3. Ausgestaltung der externen Kollegialen Audits
4. Ausgestaltung der internen Kollegialen Audits

Erfahrungen mit Verfahren der internen und externen QS

- **Evaluationsmüdigkeit**
 - Weiterentwicklung der Erhebungsinstrumente
 - Reduktion der Befragungsdichte
 - Sinnhaftigkeit von Verfahren
- **Veränderte Effekte der Qualitätssicherung**
 - Mobilisierender Effekt
 - Erklärung von Wirkungen im Vordergrund
- **Systematische Weiterentwicklung der Koppelung von Evaluationsergebnissen und Maßnahmen**
 - Qualitätsentwicklung in komplexen sozialen Systemen – Veränderung von Einstellungen und Handlungen als langwierige Prozesse

- **Entkoppelung unterschiedlicher Handlungsfelder**
 - Gleichzeitige Betrachtung von Forschung, Studium und Lehre sowie Wissenschaft unterstützenden Bereichen
 - Berücksichtigung aller Handlungsfelder im Rahmen von Struktur- und Entwicklungsplanungen
- **Begrenzte Reichweite externer Qualitätssicherung**
 - Empirisch zeigt sich ein erheblicher Gap zwischen Rezeption und Handlungsrelevanz externer institutioneller Verfahren
- **„Technisierung“ und Bürokratisierung von Qualitätssicherung**
 - Regelmäßige Verfahren vs. anlassbezogen
 - Orientierung an konkreten vs. diffusen Fragestellungen



1. Erfahrungen mit Verfahren der internen und externen Qualitätssicherung
- 2. Prämissen für das Verfahren des Kollegialen Audits**
3. Ausgestaltung der externen Kollegialen Audits
4. Ausgestaltung der internen Kollegialen Audits

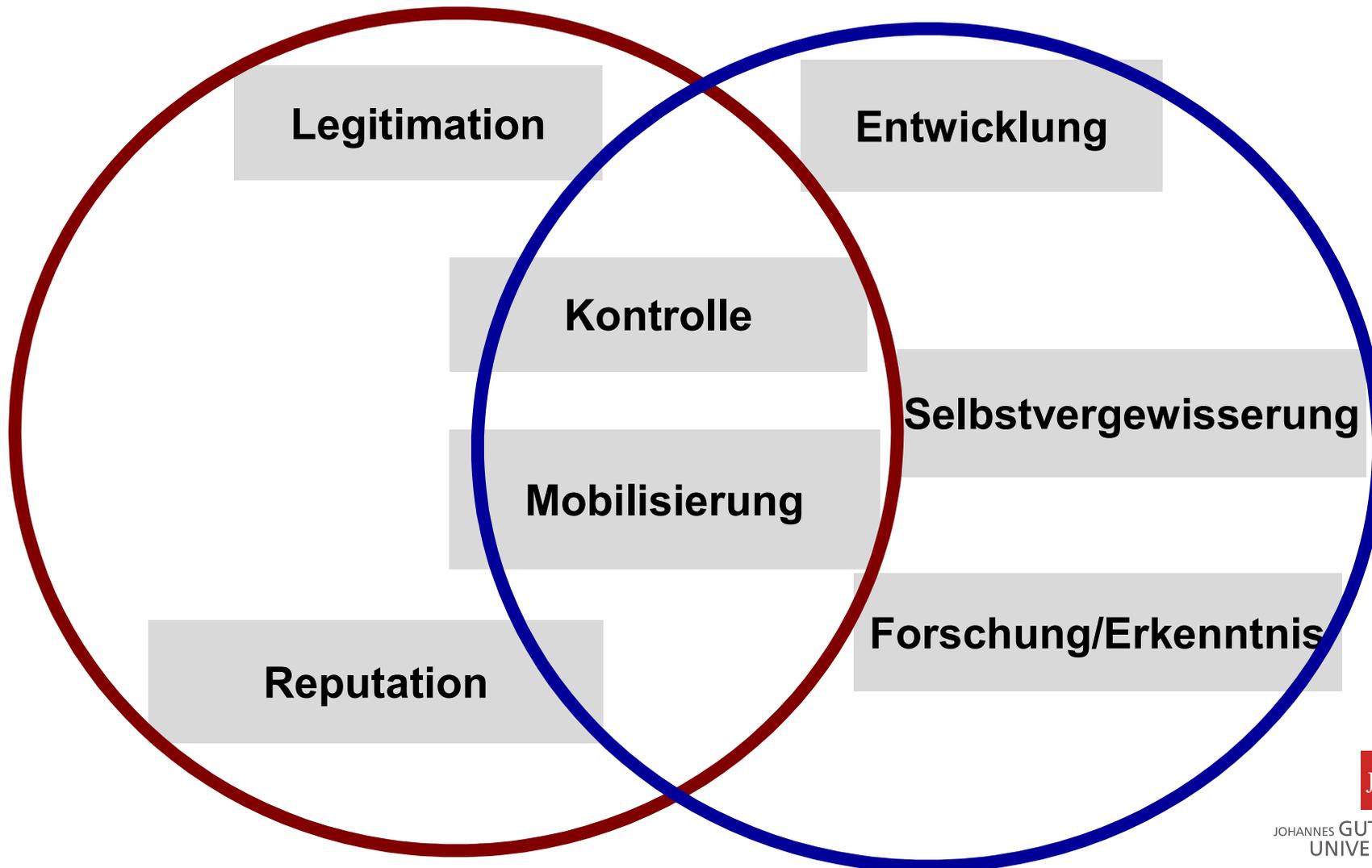
Prämissen für das Verfahren des Kollegialen Audits

- Gleichzeitiger Bezug zur Ausgestaltung interner und externer Qualitätssicherungsverfahren
- Systemakkreditierung als sinnvolles Verfahren zur Herstellung von institutionellem Handlungsspielraum
- Quality Audits oder institutionelle Audits sind in der Regel eng gekoppelt an externe Steuerungsinstrumente (wie Mittelverteilung, Zugang zu Fördergeldern etc.)
- Unterschiedliche Funktionen von Qualitätssicherung sind im Rahmen eines Verfahrens nicht zwingend kompatibel

Prämissen für das Verfahren des Kollegialen Audits



Zentrum für
Qualitätssicherung
und -entwicklung



JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ

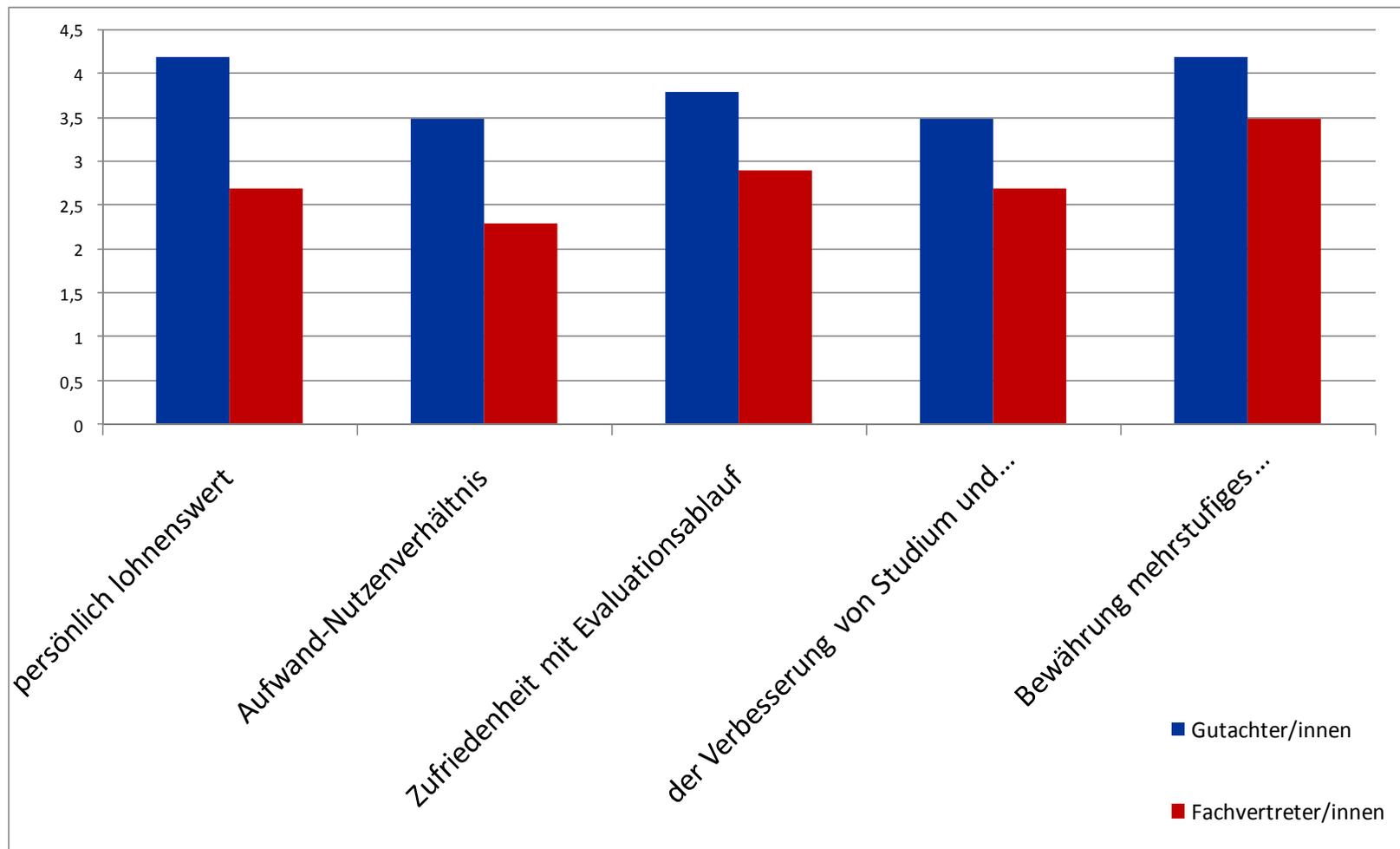


Prämissen für das Verfahren des Kollegialen Audits

- Externe Qualitätssicherung kann zur Irritation beitragen, nicht aber verändern – Anregung interner Prozesse, die kollegiale Verantwortungsübernahme provozieren
- Begutachtungssysteme können nach „unten“ abgrenzen, jedoch nicht verlässlich nach „oben“ differenzieren
- Gutachtende lernen in Verfahren mehr als Begutachtete

Prämissen für das Verfahren des Kollegialen Audits

Indirekte Effekte (Borrmann et al.)



Prämissen für das Verfahren des Kollegialen Audits

Stärkung kollegialer Verantwortung

- Anknüpfung von Qualitätssicherung an unmittelbare Handlungsbezüge
- Einbezug aller Akteursgruppen
- Weiterentwicklung der Qualitätskultur

Thematische Fokussierung

- Fokussierung auf als relevant erachtete Themenfelder entgegen einer wiederholten Gesamtbetrachtung
- Intensivere und vertiefende Analyse und Koppelung von thematisch orientierten Maßnahmen/Projekten

Prämissen für das Verfahren des Kollegialen Audits

Reflexion statt Bewertung

- Außenperspektive nicht als bewertende, sondern als beobachtende/fragende
- Spiegelung der eigenen Erfahrungen und Praktiken an der Beobachtung der Situation an Partnerhochschule
- Prozesse der aktiven Aneignung bei ‚Auditor/innen‘

Internationale Orientierung

- Internationale Kooperation im Bereich QM bislang vorwiegend auf der Ebene von Agenturen
- Systemexterne Erfahrungen



1. Erfahrungen mit Verfahren der internen und externen Qualitätssicherung
2. Prämissen für das Verfahren des Kollegialen Audits
- 3. Ausgestaltung der externen Kollegialen Audits**
4. Ausgestaltung der internen Kollegialen Audits

Ausgestaltung des externen Kollegialen Audits

- Verfahren der Systemakkreditierung im engeren Sinne als Sicherung von ‚Mindeststandards‘ auf Ebene des Qualitätssicherungssystems
- Funktion der Kontrolle und Rechenschaftslegung
- Verfahren besteht aus einer Begehung, in deren Rahmen Systemebene betrachtet wird, d.h. dass u.a. keine Merkmals- und Programmstichproben durchgeführt werden
- Gemeinsame Definition von drei thematischen Feldern, die in den nachfolgenden Jahren Gegenstand von Kollegialen Audits sind
- Ergebnisberichte nach Verfahren des Audits und Erörterung der Ergebnisse gemeinsam mit Vertretern der Agentur und des Akkreditierungsrates

Ausgestaltung des externen Kollegialen Audits

- Auswahl der Partnerhochschule nach thematischen Schwerpunkten -
Prämissen: Unterschiedliche Stärken der beteiligten Hochschulen; keine
unmittelbar konkurrierenden Interessen; stärkere Orientierung an
europäischer Ebene
- Zwischenevaluation: Universität Maastricht: Ansatz des Problem Based
Learning; Lehre als relevanter Steuerungsindikator; ausgewiesene
Forschungsstärke; JGU: QM; breites Fächerspektrum; spezifischer
Steuerungsansatz
- Ca. zweijährige Verfahren
- Gemeinsame empirische Analysen
- Kollegiales Audit in Form von Besuchen mit der Prämisse, dass
Besuchende Fragen stellen, die sie in die eigene Praxis transferieren
- Anschließende praktische Orientierung in Form von Staff Exchange,
ergänzenden Workshops etc.



1. Erfahrungen mit Verfahren der internen und externen Qualitätssicherung
2. Prämissen für das Verfahren des Kollegialen Audits
3. Ausgestaltung der externen Kollegialen Audits
- 4. Ausgestaltung der internen Kollegialen Audits**

Ausgestaltung des internen Kollegialen Audits

- Stärkere Fokussierung auf Verfahren der institutionellen Evaluation unter Einbindung aller Handlungsfelder
- Bezugssystem in der Regel Fächer oder Fachbereiche – grundsätzlich aber Verfahren auf unterschiedlichen Aggregatsebenen je nach Problemstellung und Erkenntnisinteresse denkbar
- Einbindung von Externen aus kooperierenden Hochschulen sowohl auf System- als auch auf Fachebene
- Einbindung von Externen anderer Fachbereiche/Fachkulturen
- Fokus auf Entwicklungsfunktion unter Zugrundelegung von Ergebnissen breiter empirischer quantitativer und qualitativer Analysen – Informed Peer Review



Zentrum für
Qualitätssicherung
und -entwicklung

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**



JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ